

Reisebericht Burgos April 2023

Am Freitag früh morgens um 5.00 Uhr fuhr das Taxi-Müller vor und wir wurden zum Flughafen chauffiert. Nach etwas Aufregung wegen unfähigen Autofahrern meinerseits checkten wir unser Gepäck ein und gönnten uns vor dem Abflug noch Kaffee und Gipfeli. Kaum hatten wir unsere Sitzplätze im Flugzeug eingenommen und waren sozusagen ready für den Abflug, machten wir Bekanntschaft mit einem «Nuschi-Typen», der den Gang mit seinem Genusche im Gepäckfach blockierte. Gefühlt 10 Minuten musste er Rucksack, Jacken etc. hin und her räumen. Das Zusehen amüsierte uns köstlich 😊

Nach rund 2 Stunden landeten wir im sonnigen Madrid. Sorry Jasmin, dass ich dir vor der effektiven Landung schon sagte, dass wir unten sind ... das Aufsetzen der Maschine kam dann doch etwas überraschend - für uns beide.

Nun hiess es Gepäck holen, Auto einchecken und es konnte los gehen – auf nach Burgos. Die Fahrt verlief ruhig. Unterwegs stürzen wir uns noch in unsere Sommer-Tenues, sodass wir bei der Ankunft in Burgos direkt ins Tierheim konnten. Nach einer kleinen «Navi-Wo-führst-du-uns-hin-Runde» kamen wir vor dem Tierheim an. Wir waren alle sehr aufgeregt, wussten nicht was uns erwartet und wie unser Besuch ablaufen wird. Wir klingelten und das Gebell hinter dem Tor ging los. Als Rosana uns die Tür öffnete, wurden wir sogleich von herzlichen Umarmungen der Menschen und nassen Hundeschnauzen empfangen. Es war schön zurück in Burgos zu sein. Wir brachten Hundeleckerlis, Knochen und kleine Geschenke für Rosana mit. Sie nahm alles dankend entgegen und öffnete sogleich die Knochenpackung für die Aussengruppe, welche aus mind. 10 Hunden bestand. Ich dachte mir noch «Die wird jetzt wohl nicht die Knochen in die Gruppe werfen. Das geht niemals gut». Die Verpackung wurde geöffnet, die Knochen auf den Boden gestreut und die Hunde kamen langsam heran, nahmen sich ein Stück und legten sich irgendwo hin, um ihr Knochen zu fressen. Kein Gekeife, kein Gebell, kein Futterneid - die Hunde wussten «Es gibt für jeden etwas. Ich muss hier nicht um mein Futter kämpfen». Auch bei der Leckerliverteilung lief es genau gleich ab. Es gab kein Gedränge oder Gezeter – ruhiges hinkommen, ruhiges aus der Hand oder vom Boden nehmen und genüsslich fressen. Man sieht durch dieses Verhalten, dass es den Hunden in Burgos nie an Futter fehlt. Es hat immer für alle genug. Beim einen oder anderen sieht man dies auch auf den Rippen. Aber durch diese Massnahme, dass immer genug Futter zur Verfügung steht, beugt die Tierheimleitung Futterneid und Beissereien vor.

Als die Knochen-Verteilung fertig war, schaute uns Rosana an und fragte: «Möchtet ihr in die Zwinger?». Was für eine Frage 😊 sehr gerne möchten wir zu den Hunden rein. Immer wenn wir uns vor den Zwingern bewegten, waren die Hunde sehr aufgeregt und es wurde viel gebellt. Sobald wir dann jedoch in den Zwingern bei den Hunden waren, kehrte Ruhe ein und es wurde still. So durften wir zusammen oder einzeln zu fast allen Hunden rein – was mein absolutes Highlight war. Ich genoss diese Minuten sehr, in denen ich bei den Hunden sein durfte. Die Freude und Zuneigung, die uns diese Hunde entgegenbrachten, waren einfach nur schön. Sie suchten richtig den Kontakt und spielten oder schmusten mit uns.

Die Hunde sind sehr sozial, umgänglich, offen und fröhlich – das Einzige, was ihnen noch fehlt, ist ihre Familie. Das Zurücklassen und Weitergehen war dann doch immer etwas schwierig. Aber es warteten noch andere Hunde, die auch ihre Zuwendung wollten.



Ich würde behaupten, dass das Highlight von Petra die Besuche bei «ihren Listis» war. Als Rosana uns anbot, dass wir zu Pipo reindürfen, fing Petra an zu strahlen. Auch Nocilla durfte besucht werden und Petra verschwand mit Rosana bei den hinteren Zwingern.



Jasmin hat es wohl Flash etwas angetan – «Den hätte ich gerne mitgenommen». Aber da wäre ein 4beiniges Familienmitglied wohl eher nicht ganz einverstanden gewesen.



So hatte jeder von uns seine speziellen Hundebegegnungen, die uns auch zurück in der Schweiz noch in schöner Erinnerung bleiben werden.

Es gab auch einige Hunde, zu denen wir in den Zwinger durften, die jedoch keinen Kontakt mit uns wollten. Ich bin jedoch überzeugt davon, dass auch diese Hunde schnell Vertrauen fassen, sobald sie eine Bezugsperson haben, die sich um sie kümmert. Es scheint, dass die Ängste und Unsicherheiten dieser Hunde nicht sehr tief sitzen. Sie brauchen Menschen mit Geduld und Einfühlungsvermögen, dann werden sie sicher schnell Anschluss suchen.



Leider gibt es auch «Langzeitbewohner», die immer wieder übersehen werden oder es aufgrund ihrer Rasse in der Vermittlung sehr schwierig haben. Stellvertretend für diese Hunde stehen die Schäferhündin Guiza und der hübsche Nano. Beide Hunde sind schon länger in Burgos und würden sich über eine Familie riesig freuen. Ich möchte hier auch gerne die Geschwister Pin und Pon erwähnen. Zu ihnen durften wir nicht in den Zwinger, da einer der beiden (ich kann sie nicht auseinanderhalten) wahrscheinlich beißen würde. Er ist bei fremden Menschen so sehr gestresst, dass er wie verrückt bellt und die Haare stellt. Solche Hunde haben es nicht einfach und es finden sich kaum Menschen, die «solche Hunde» adoptieren. Das Traurige an der Geschichte der Brüder ist, dass sie seit Welpen im Tierheim sind. Ich habe die Buben bereits bei meinem ersten Besuch im April 2018 gesehen – sie werden wohl ihr Leben lang im Tierheim bleiben und nie erfahren, wie es in einer Familie ist. Ein grosser Trost ist jedoch, dass Rosana die Hunde liebt, wie ihre eigenen und sie somit die Liebe und Güte der Menschen durch sie erfahren können.



Ganz allgemein ist zu sagen, dass das Tierheim sehr sauber und gepflegt ist. Die von uns finanzierten Renovationen und Reparaturen wurden alle durchgeführt und das Futterlager ist voll. Wir können mit gutem Gewissen sagen – die Spendengelder kommen an und werden für die Tiere eingesetzt.

Bei unserem Besuch kamen wir nicht nur mit Geschenken und Leckerlis für die Hunde. Wir konnten in den vergangenen Wochen insgesamt 3'000 Euro für die Renovation der Dächer sammeln und durften diese an Rosana übergeben. Die restlichen 2'000 Euro werden von einem anderen Verein finanziert. Somit sind die 5'000 Euro zusammen und die Renovation kann im Mai/Juni 2023 starten. Wir sind stolz und dankbar, dass wir eine grosse Gruppe von Unterstützern hinter uns haben, die uns und somit den Tieren finanziell helfen und wir die kleinen und grossen Projekte umsetzen können.

Leider neigte sich unsere Zeit im Tierheim dem Ende zu und wir verabschiedeten uns von Rosana und den Hunden. Danke für die Gastfreundschaft und Danke für die schönen Begegnungen. Auf ein baldiges Wiedersehen.

Nach dem Besuch im Tierheim bezogen wir unsere Hotelzimmer. Wir machten uns frisch und gingen in die Stadt. Essen und Trinken durfte schliesslich nicht zu kurz kommen. Gesprächsstoff hatten wir nach der Zeit im Tierheim mehr als genug. Wir waren uns einig, dass es ein sehr schöner Besuch war und wir uns nun noch bewusster sind, warum wir aktiv im Tierschutz sind – auch wenn es nicht immer ganz einfach ist. Der lange und emotionale Tag neigte sich dann doch langsam, aber sicher dem Ende zu. Unsere Betten riefen nach uns und wir waren froh, dass wir ausruhen und schlafen konnten.

Am nächsten Morgen steuerten wir die Sports-Bar an um uns mit Kaffee, Tee und Gipfeli zu stärken. Unser nächstes Reiseziel hiess «zurück nach Madrid». Um Punkt 9.00 Uhr fuhren wir los und auf direktem Weg zum Flughafen Madrid wo wir – nach reiflichem Überlegen, Diskutieren und «ich fahre nach Bauchgefühl» -das Auto im Terminal 1 zurückgaben und uns mit dem Taxi ins Zentrum fahren liessen. Die Hotelzimmer im B&B Plaza Mayor waren bereits bezugsbereit und wir konnten uns nach der gut zweistündigen Autofahrt etwas frisch machen. Anschliessend hiess es «Familientreffen im Corner Café». Kaum aus dem Hotel raus Richtung Corner Café unterwegs stand auch schon meine Mutter Yvonne auf der anderen Strassenseite und begrüsst uns in Madrid. Unser FELLiz-Finanzchef Leo und mein Bruder Sandro, welcher seit nun gut 6 Wochen in Madrid war, begrüsst uns im Corner Café und wir freuten uns auf die bevorstehende Zeit in Madrid. Wir verbrachten somit Samstag und Sonntag mit meiner Familie in Madrid bei feinem Essen und Trinken, Shoppingtouren und vielen Gesprächen.

Unser Rückflug ging am Sonntag-Nachmittag und wir machten uns um 13.00 Uhr auf zum Flughafen. Das Weekend war kurz, vollgepackt mit «Terminen» resp. Treffpunkten aber auch sehr schön und emotional.

Herzlichen Dank liebe Rosana, dass du uns empfangen hast und dass du für die Hunde und Katzen eine Familie bist.

Und Danke an meine Reisegspändli – es war schön mit euch.